

FONDSLADEN

II. QUARTAL 2020

- KAPITAL TOTAL RETURN AMI
WKN A0MY08
- KAPITALAUFBAU PLUS AMI
WKN A0MY1C



DACHFONDSBERICHT

- Aktueller Marktbericht
- Börsenampel
- Fondsstrategien





Aktueller Marktbericht

Die globale Ausbreitung des Coronavirus dominierte auch im 2. Quartal 2020 das Marktgeschehen. Während sich die Lage in China wieder zu normalisieren begann, breitete sich das Virus in den USA stark aus. Als Reaktion blieben zahlreiche Geschäfte und Fabriken geschlossen.

Der daraus resultierende Überhang an Öl sowie der Mangel an Lagerkapazitäten ließen den Mai-Kontrakt auf ein historisches Tief von -\$40 fallen. Die Arbeitslosenquote in den USA explodierte von noch 3,8% im Februar auf 13% im Mai. Einzelne Staaten waren besonders stark betroffen, darunter auch das Spielerparadies Nevada mit 25%.

Folglich ließen erste Unternehmen — wie z.B. die Luftansa — durchblicken, ohne Staatshilfe mittelfristig nicht mehr liquide zu sein und erhielten die geforderte staatliche Unterstützung.

Die Aktienmärkte erholten sich dennoch aus ihren Tiefs im März, was auch auf das immer stärker werdende Engagement der Währungshüter zurückzuführen ist. Die amerikanische Notenbank hat ihr Anleihekaufprogramm auf riskantere Unternehmensanleihen ausgeweitet und auch die Europäische Zentralbank weitete ihr „Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP)“ im Juni um weitere 600 Milliarden Euro auf nun insgesamt 1,35 Billionen Euro aus.

Derweil prüft die EU-Kommission ein Verfahren gegen Deutschland wegen des Urteils des Karlsruher Gerichtshofs, der die Anleihekäufe der EZB als teilweise verfassungswidrig bezeichnet hatte.

Neben der Währungspolitik erfolgten auch fiskalpolitische Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft. Im Mai unterzeichnete Präsident Trump ein Hilfspaket über 2,2 Billionen US-Dollar. Deutschland stellt ca. 350 Milliarden Euro zur Verfügung.

Von Ende Mai bis Anfang Juni zeichnete sich eine globale Entspannung der Coronakrise ab. Die Neuinfektionen sanken und zahlreiche Länder, wie z.B. China, USA und Deutschland, lockerten die Corona Restriktionen. In der Folge erzielte das amerikanische Technologiebarometer, der NASDAQ-100, am 7. Juni sogar ein neues Allzeithoch. Auch der DAX zeigte sich stark erholt bei über 12.800 Punkten.

Mitte Juni sorgten erhöhte Infektionszahlen aus Peking dann für Beunruhigung an den Märkten. Rückfälle, wie z.B. im Landkreis Gütersloh in Deutschland oder Texas in den USA, sorgten weiterhin für Unsicherheit, ob das Coronavirus wirklich schnell besiegt werden kann. Nach Einschätzungen der Weltbank (Stand Juni) geht diese davon aus, dass die Weltwirtschaft in 2020 um 5,2% sinken wird.

Ausblick

Während die negativen Folgen der Coronakrise mittlerweile bewiesen sind, richtet sich das Augenmerk der Märkte auf die Geschwindigkeit der Erholung. Insbesondere Rückfälle in bereits wieder geöffneten Ländern wie China könnten schnell für eine enorme Beunruhigung an den Märkten sorgen. Dies ist besonders sensibel, weil der Markt allgemein mit einer zeitnahen Erholung rechnet.



Der internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte noch im Juni ein Wachstum der Weltwirtschaft von 5,4%. Die bereits genehmigten zahlreichen Staatshilfen, wie z.B. die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer auf 16% sowie die PKW-Kaufprämie, sollten positiv zu dieser Erholung beitragen.

Abseits von Corona werden im Jahresverlauf aller Voraussicht nach vor allem politische Entwicklungen das Marktgeschehen beeinflussen. Im Vordergrund steht hier klar der Wahlkampf im Vorlauf der Präsidentschaftswahlen in den USA im November. Folglich könnte der Handelskonflikt zwischen den USA und China oder Europa wieder an Bedeutung gewinnen. Weitere wichtige Ereignisse sind die Wahl des Kanzlerkandidaten der CDU und der geplante Brexit zum Ende des Jahres.

Die Börsenampel im 2. Quartal 2020

Während auf dem Höhepunkt der Krise alle 21 Indizes der Börsenampel auf rot standen, ist das Marktumfeld mittlerweile geteilt.

Bei einigen Indizes, wie z.B. dem S&P500, steht die Börsenampel auf Verkauf, während sie beim DAX schon wieder grün leuchtet. Im Aggregat wechselte die Börsenampel am 22. Juni von rot auf gelb.

Kapital Total Return AMI

Der Fonds arbeitet mit einem vom Anlagegremium vorgegebenen Risikobudget von bis zu 10 Prozent. Risk@Work passt wöchentlich sowie monatlich das Ri-

siko im Fonds an das jeweils aktuelle Risikobudget an.

Am 14.02. wurde das Risikobudget aufgrund der aufgelaufenen guten Performance um 2% reduziert. Am 17.03. war dieses verringerte Risikobudget aufgrund der extremen Marktverluste aufgebraucht. Seitdem befindet sich der Fonds in Futures-Vollabsicherung. Das Anlagegremium wird zu gegebener Zeit ein neues Risikobudget freigeben.

Das zweite Quartal 2020 war geprägt von einer globalen Aufholjagd. Sowohl die Aktien- als auch die Anleihenmärkte erholten sich stark aus ihren Tiefs im März. Vor diesem Hintergrund hat der Kapital Total Return eine Quartalsperformance von -2,19% erzielt (Stand 30.06.2020). Die Benchmarkperformance beträgt 10,37%.

Die Aussicht auf eine baldige Wiederbelebung der globalen Wirtschaft ließ die Aktienmärkte im 2. Quartal in die Höhe schießen. Zum Beispiel stieg der MSCI World um 20,75% und europäische Small Caps um 21,79%. Auf den Anleihenmärkten waren High Yields (10,84%) und EM Bonds (17,54%) Indizes die Hauptgewinner.

Bei den Aktienfonds gewann der DWS Invest CROCI Sectors Plus (28,63%) am deutlichsten. Der BSF - BlackRock European Opportunities Extension Fund erzielte 21,49%. Dagegen hat der Ve-RI Listed Infrastructure mit einem Plus von 4,87% eher weniger an der Aktienrally partizipiert. Gleiches gilt für die defensiveren europäische Pfandbriefe, welche durch den Nordea 1 European Covered Bond Fund (1,63%) repräsentiert sind.



Kapitalaufbau Plus AMI

Der Fonds konnte im zweiten Quartal am Aufwärtstrend der Aktienmärkte partizipieren und verbuchte ein Plus von 6,05%. Die Gegenbewegung zur Corona Krise erfolgte über sämtliche Regionen und Sektoren hinweg.

Von der Markterholung sowie der immensen Ausweitung der expansiven Geldpolitik profitierten besonders die Minenaktien im Rohstoffbereich, der BlackRock Global Funds - World Mining Fund legte 33,40% zu. Auch europäische Nebenwerte, repräsentiert durch den Lupus alpha Smaller Euro Champions, liefen gut (28,90%).

Die globale Erholung erfasste auch die Schwellenmärkte. Der Schroder International China Fonds erreichte ein Plus von 24,55% und der Hermes Global Emerging Markets Fund 22,28%. Der PRIMA - Global Challenges, welcher auf nachhaltige Aktientitel setzt, konnte das Quartal ebenfalls positiv (12,96%) beenden.

Die eher defensiveren Titel wie Immobilien und Infrastruktur erzielten ein kleineres Plus. Der Ve-RI Listed Infrastructure erzielte 4,87% und der Ve-RI Listed Real Estate 8,42%.

Über den Berater

Die Veritas Institutional GmbH betreut institutionelle Kunden in Deutschland. Insbesondere mit Hilfe von langjährig in der Praxis eingesetzten, selbst entwickelten Methoden zur Risikomessung und -steuerung sowie zur Investitionsgradsteuerung bei Aktien und Renten ist die Gesellschaft im deutschen Asset Management Markt erfolgreich. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Erfahrung in der Fondsselektion.

FONDS LADEN

Sauerbruchstraße 2
81377 München
Fon 0 89 - 125 918 520
info@fonds-laden.de

Schikanederstr. 2b
93053 Regensburg
Fon 0 941 - 698 18 30
regensburg@fonds-laden.de

Engelplatz 59-61
63897 Miltenberg
Fon 0 93 71 - 948 67 11
service@fonds-laden.de

www.fonds-laden.de

Wichtiger Hinweis: Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann das Team der Fonds Laden Gesellschaft für Anleger mbH für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernehmen. Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll Ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den FondsLaden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrundeliegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.